

Erasmus-Erfahrungsbericht WS 2016/2017

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)
Studium: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Ich hatte schon während meines gesamten Bachelors mit dem Gedanken gespielt, ins Ausland zu gehen. Über das Bewerbungsverfahren habe ich mich vor allem über Internetseiten des Hochschulbüros für Internationales und meiner Fakultät, sowie durch Gespräche mit meinem Austauschkoordinator informiert.

Mit der Planung des Auslandssemesters habe ich bereits Ende 2015 begonnen. Bei meiner Fakultät war eine Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Portfolio bis zum 6.1.2016 einzureichen. Dabei durfte man auch drei Wunschuniversitäten angeben.

Nach dem Einreichen der Unterlagen wurde ich noch zu einem Beratungsgespräch eingeladen. Dabei ging es vor allem darum, was mich an den Universitäten erwarten und wie das Bewerbungsverfahren weiter verlaufen würde.

Kurze Zeit später kam dann die Zusage für Wien. Von der BOKU bekam ich dann eine Email, welche Unterlagen eingereicht werden müssen, damit meine Bewerbung vollständig anerkannt wird. Das Bewerbungsverfahren lief dann über das Internetportal "Mobility Online" in dem alle Schritte übersichtlich aufgeführt wurden.

Am wichtigsten von den Unterlagen ist das Learning Agreement. Es versichert, dass im Ausland erbrachte Leistungen auch in Hannover anerkannt werden. Dazu musste ich die Kurse, die ich in Wien belegen möchte, angeben. Ich habe dazu die Internetseite der BOKU genutzt, wo alle Fächer ziemlich gut beschrieben werden. An der BOKU sind zu dem Zeitpunkt, an dem man sein Learning Agreement erstellen muss, die Vorlesungen des Semesters, in dem man im Ausland studieren wird zwar noch nicht eingetragen. Man kann aber die Vorlesungen aus vergangenen Semestern wählen, und das Learning Agreement später aktualisieren. Gut zu wissen ist auch, dass man aus dem gesamten Studienangebot der BOKU wählen kann und sich nicht nur auf den eigenen Studiengang beschränken muss. An der BOKU gab es auch viele spannende Fächer außerhalb meines Studiengangs, die ich belegt habe. Außerdem gibt es auch ein großes Angebot an Veranstaltungen in englischer Sprache, so kann man sein Englisch trotz Aufenthalt in einem deutschsprachigen Land etwas verbessern. Generell lässt sich sagen, dass mit den Vorbereitungen schon eine Menge Aufwand verbunden ist, man vergisst das aber sehr schnell, wenn man dann vor Ort ist!

Unterkunft

Die BOKU hat mehrere Standorte: die Türkenschanze, die Augasse und die Muthgasse.

An der Türkenschanze befindet sich auch das Hauptgebäude; alles, was mit Erasmus zu tun hat wird dort erledigt. Dieser Standort ist nur mit dem Bus zu erreichen, dort fahren die Linien 40A, 37A und 10A. Vielleicht hat man ja Glück und findet eine Wohnung, in deren Nähe die Linien fahren. Die Türkenschanze ist ziemlich am Rande von Wien im 18. Bezirk, die Muthgasse im 19. Die Augasse liegt etwas zentraler. Vielleicht sollte man bei der Wahl der Unterkunft darauf achten, wo man die

meisten Veranstaltungen hat, allerdings kann man das im Vorhinein nicht genau wissen.

Generell ist Leben in Wien leider viel teurer als in Hannover, so habe ich jeden Monat das doppelte wie in Hannover ausgegeben.

Ich habe mich dafür entschieden, mich für ein Studentenwohnheim bei OEAD zu bewerben. Die Bewerbung geht relativ schnell, man muss allerdings 950€ Kautions im Vorhinein überweisen. Dann kann man bevorzugte Wohnheime angeben und es wird einem, je nach Verfügbarkeit, ein Zimmer zugewiesen. Man selbst hat dabei wenig Arbeit, das ist der Vorteil. Mein Zimmer war zwar fast eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von der BOKU entfernt und in einer Industriegegend, das Wohnheim an sich war aber sehr sauber und neu. Alles in allem bin ich zufrieden damit. Ich habe im Studentenwohnheim Erdbergstraße gewohnt.

Der Nachteil dabei ist allerdings, dass es im Studentenwohnheim sehr teuer ist, neben der hohen Miete werden z.B. auch jeden Monat 20€ von der Kautions abgezogen. Für das Geld hätte ich auch sehr viel zentraler in einer WG wohnen können.

Daher empfehle ich, früh genug, am besten gleich nach der Zusage, eine WG in Wien zu suchen. Viele meiner Freunde von dort haben eine WG über WG-gesucht gefunden.

Studium an der Gasthochschule

Da die BOKU eine so spezialisierte Universität ist, kommen dort viele engagierte und motivierte Menschen zusammen, das ist mir sehr positiv aufgefallen. Möchte man sich z.B. für die Umwelt engagieren findet sich sehr schnell etwas und es werden immer wieder Aktionen unternommen, z.B. Flohmärkte in der Aula.

Generell ist aber leider anzumerken, dass die Vergabe der ECTS an der BOKU sehr unfair ist. Man bekommt auf "normale" Vorlesungen 1-3 ECTS. So musste ich an der BOKU immer mindestens zwei Fächer belegen, um diese als ein Fach in Hannover anrechnen zu lassen. Der Aufwand für die Veranstaltungen an der BOKU war dabei leider nicht geringer, als ich es von Hannover gewöhnt bin. Ich habe die folgenden Fächer belegt und war auch sehr ausgelastet damit:

Nach Hiroshima und Fukushima: nukleare Sicherheit oder akute Gefahr? - 2 ECTS

Integrativer Naturschutz - 2 ECTS

Economics and Politics of natural Resources - 2 ECTS

Umweltethik - 3 ECTS

Projekt zu Landschaftspflege und Naturschutz - 9 ECTS

Mit den Vorlesungen war ich zu Großteil sehr zufrieden, bei englischen Vorlesungen sollte man allerdings auf das Sprachniveau der Lehrenden achten, ich war dort sehr enttäuscht. Dass sich Fächer überschneiden ist außerdem kaum zu vermeiden, da man einfach so viele wählen muss. Die Prüfungen finden zum Großteil in der Vorlesungszeit statt, es werden aber meist drei Termine angeboten, sodass man es sich gut einteilen kann.

Ulrike Piringer, die Erasmus-Koordinatorin an der BOKU ist sehr zuverlässig und hilfsbereit, man kann bei Problemen gern zu ihr kommen. Auch werden für Erasmusstudenten extra Veranstaltungen angeboten, wie z.B. die Welcome Week. Die kann ich nur empfehlen, da man den Campus und viele andere Erasmusstudenten kennenlernt.

Alltag und Freizeit

Wien an sich ist schon wunderschön und es wird dort nie langweilig!

Zu empfehlen ist ein Besuch im Burgtheater, der Staatsoper, dem Volkstheater oder etwas alternativeren Einrichtungen wie dem WUK. Auch die typischen Wiener Cafés sind allesamt zu empfehlen.

Vom Karlsberg aus hat man eine wunderschöne Aussicht über Wien, eine Reise in den Stadtteil Grinzing lohnt sich und Museen wie das Albertina und das Leopold sind sehr interessant.

Wien hat außerdem eine gute Lage für weitere Städtetrips. So ist Bratislava nur eine Stunde entfernt und kann auch bei einem Tagestrip besucht werden. Ich war außerdem in Budapest, Hallstatt und Salzburg. Zudem ist Wien von Weinregionen wie der Wachau umgeben, in denen man sehr gut wandern kann. Wenn man dies mit dem Lernpensum bewerkstelligen kann, sollte man die gute Lage unbedingt ausnutzen.

Der Unisport in Wien ist relativ günstig und unkompliziert. Auf der Internetseite (<http://www.usi.at/>) findet man alle Angebote und Informationen zur Anmeldung.

Fazit

Ich bin sehr froh, ein Semester in Wien studiert haben zu können. Das liegt vor allem an der schönen Stadt, in der man sehr viel erleben kann. Auch mit der BOKU war ich im Großen und Ganzen zufrieden, auch wenn ich fachlich manchmal etwas enttäuscht war.

Ein Auslandssemester generell und vor allem in Wien sollte man unbedingt machen, wenn man mit dem Gedanken spielt!